Vitrektomie

Entfernung des Glaskörpers mit dem «Vitreous Stripper»

R.		Klöti
----	--	-------

Universitäts-Augenklinik (Direktor: Prof. R. Witmer), Zürich

Sonderdruckbestellungen an: Prof. Dr. R. Klöti, **Universitäts-Augenklinik**, Rämistrasse 100, CH-8006 Zürich (Schweiz)

(Die technische Entwicklung des Instrumentariums und die klinischen Erfahrungen mit dieser Technik werden laufend im Graefe-Archiv publiziert)

Zusammenfassung

Basierend auf den ersten Erfahrungen von Machemer et al. mit der Vitrektomie über die Pars plana ciliaris haben wir ein eigenes, auf einem anderen Schneidprinzip beruhendes Vitrektomiegerät, den «Vitreous Stripper», entwickelt. Der intraokulare Teil des Instrumentes weist einen Durchmesser von nur 1,28 mm auf und dient drei verschiedenen Funktionen: Aspiration und Schneiden von Glaskörperstrukturen, Infusion von Kochsalzlösung als Volumenersatz für entfernten Glaskörper.

Diskussion

Niesel: Ich möchte Herrn Klöti fragen, ob er aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen bereits ein Urteil über folgendes Problem abgeben kann: Wird in der Glaskörperchirurgie die Ausräumung des Glaskörpers das Wesentliche sein oder wird es relativ viele Fälle geben, in denen eine reine Strangdurchtrennung ausreichend sein wird? Wir haben einige derartige Fälle beobachtet, bei denen die reine Strangdurchtrennung, also ein relativ kleiner Eingriff, die Problematik einer Netzhaut-ablösung vollständig löste. Aus diesem Grund entwickeln wir zur Zeit ein Schneidegerät aufgrund elektrischer Funken, das die Probleme aller mechanisch schneidenden Geräte vermeidet und auch einen wenig destruierten Glaskörper gut durchtrennen kann, wie sich in Leichenaugen zeigte. Eine wichtige Frage ist in diesem Zusammenhang auch die Lebensdauer dieser feinen und deshalb oft empfindlichen mechanischen Geräte.

Klöti

173

Klöti (zu Niesel): Die Lebensdauer unseres «Vitreous Strippers» dürfte recht beachtlich sein. Wir haben mit einem Gerät 16 Eingriffe durchgeführt, ohne dass die Schneidfähigkeit des Instrumentes eine Einbusse erlitten hätte. Bei einer Traktions-amoio kann man sicher gelegentlich mit einer partiellen Vitrektomie bzw. mit der Durchtrennung eines isolierten Glaskörperstranges auskommen. Nach unserer lang-jährigen Erfahrung ist dies jedoch nur dann möglich, wenn die übrigen Anteile des Glaskörpers verflüssigt sind. Trifft dies nicht zu, so erzeugt man durch das Einführen eines Instrumentes in den geformten Glaskörper neue Strange. Besondere diesbezügliche Gefahren würde ich bei der intravitrealen Anwendung einer Funkenstrecke sehen, da zur mechanischen noch eine thermische Schädigung des geformten Glaskörpers käme.